Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werbetreibenden zusammengetan, um in den Tagen vom 5. bis 27. August eine Ausstellung zu halten, in der sie ihrer biedern Hände Arbeit und all das, was im stillen Berglande zum Kauf und Verkauf gelangt, zur Schau zu legen. Ringsum wurden während den letzten Jahren mit Erfolg und keckem Aufwand derlei Unternehmen durchgeführt. Sie haben auch uns gezeigt, was unsere Nachbarn wirken. Nun will Uri seinen Miteidgenossen zeigen, was in seinen Gemarchen lebt und webt, daß es doch nicht ganz so weit zurück blieb, wie vielfach die Rede geht, sondern, daß im Gegenteil die wackern Gebirgshandwerker trotz der langen Jahre der Krisis und Prüfung durchhielten und heute kräftig und stark dastehen, um mit andern in ehrbare Konkurrenz zu treten.

Landauf, landab rüstet man auf diese ernsten Festwochen, damit den Besuchern unseres Landes die Einladung willkommen ist, in unserer Residenz Altdorf die Hallen der ersten urnerischen Gewerbeausstellung aufzusuchen.

Verschiedenes.

† **Schreinermeister Jakob Hintermann-Steiger in Langnau** (Zürich) starb am 13. Juni im Alter von 63 Jahren.

† **Schreinermeister Johannes Alois Hangartner-Hagenbüchli in Winterthur** starb am 15. Juni im Alter von 71 Jahren.

† **Schreinermeister Karl Biber-Hablützel in Zürich** starb am 14. Juni im Alter von 45 Jahren.

Schweizerische Haus- und Siedlungsforschung. Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde beabsichtigt, ihr Arbeitsgebiet auch auf die ländliche Haus- und Siedlungsforschung auszudehnen. Die Hausforschung ist dem Studium des schweizerischen Wohnhauses, insbesondere seiner bodenständigen ländlichen Formen, und seiner kulturellen Entwicklungsgeschichte gewidmet. Die Siedlungsforschung steckt sich das Ziel, die bäuerliche Siedlung, sei sie nun Dorf, Weiler, Einzelhof oder Alphütte, in ihrer Abhängigkeit von der Natur und in ihren Beziehungen zur Wirtschaft und zum Verkehr zu betrachten und — außer diesen Anpassungen an die Umwelt — auch festzustellen, was in Orts- und Fluranlage Erbe alter rechtlicher und sozialer Verhältnisse ist.

Die betreffende Gesellschaft hat eine besondere Abteilung geschaffen, die dem Zentralpräsidenten Professor Dr. Felix Speiser in Basel unterstellt ist. Dem Ausschuß gehören ferner an die Herren Prof. Deonna in Genf, Prof. Hassinger in Basel, Prof. Hoffmann-Krayer in Basel, Prof. Lehmann in Zürich und Architekt Dr. H. Schwab in Basel. Dieser ist zugleich Leiter der Hausforschungsabteilung, während die Siedlungsforschung Herrn Prof. Hassinger übertragen worden ist. Zur Durchführung der Aufgaben werden in Basel, Zürich, Luzern, St. Gallen, Chur, Bern, Freiburg, Neuenburg, Lausanne und Genf besondere Arbeitsgruppen gegründet, in deren Leitung sowohl Architekten wie Volkskundler, Siedlungsgeographen und Historiker, wie auch womöglich Delegierte der Kantone vertreten sein sollen. Man sucht auch die aktive Mitarbeit der geographischen, naturforschenden und historischen Gesellschaften, der Heimatschutzverbände und des Alpenklubs zu gewinnen.

Bei der Siedlungsforschung ist geplant, allmählich jede Landschaft, jedes Tal, Gemeinde für Gemeinde durchzuarbeiten, um ein lückenloses Bild der Siedlungsverhältnisse unseres Landes zu gewinnen. Doch soll fürs erste dort mit der Aufnahme- und Sammelarbeit begonnen werden, wo die geeignetsten Persönlichkeiten zur Verfügung stehen, wo die Verhältnisse am einfachsten liegen und wo die Zersetzung des ländlichen Siedlungswesens durch städtische Einflüsse gar nicht oder erst wenig eingesetzt hat. Für die Durchführung der Aufnahmearbeiten sind besondere Leitsätze und Fragebogen aufgestellt worden, die, mit zwei genau orientierenden Aufsätzen von Prof. Hassinger und Dr. Schwab, in der letzten Nummer des „Schweizerischen Archivs für Volkskunde" veröffentlicht wurden und jedem Interessenten zur Verfügung stehen. Das gesammelte Material soll den Arbeitsgruppenleitungen übergeben werden, die es dann an die Gesellschaft weiterleiten. Zuschriften betreffs der Hausforschung sind zu richten an Dr. H. Schwab, Missionsstraße Nr. 48 in Basel, betreffs der Siedlungsforschung an Prof. Dr. H. Hassinger, Geogr. Anstalt, Münsterplatz 19, Basel, die übrigens auch alle einschlägigen Auskünfte erteilen. Das dankenswerte Unternehmen verdient jegliche Unterstützung, und zwar sowohl durch Private als auch durch Gesellschaften und Behörden.

Gewerkschaftliche Fusion im Baugewerbe. In Zürich fanden die Verbandstage der Holzarbeiter und der Bauarbeiter statt, die den Zweck hatten, die letzten vorbereitenden Beschlüsse für die Fusion beider Verbände zu fassen. Die Delegierten beider Verbände stimmten der Fusion zu. Am Sonntag traten sodann die Delegierten der zwei Verbände, 170 an der Zahl, zu einem gemeinsamen Verbandstag zusammen, um die durch die Urabstimmung bereits beschlossene Fusion endgültig durchzuführen. Die bisherigen taktischen Richtlinien beider Verbände wurden auch für die Zukunft als richtig festgesetzt und die bereinigten Statuten mit 110 gegen 10 Stimmen angenommen. Der Verband führt den Namen „Bau- und Holzarbeiterverband der Schweiz" und hat seinen Sitz in Zürich. Bei der Verschmelzung zählte der Holzarbeiterverband 9500 und der Bauarbeiterverband 8500 Mitglieder.

Anschaffung von Feuerwehr-Requisiten. (Korr.) An die zu 3053 Fr. veranschlagten Gesamtkosten der Anschaffung von Schlauchmaterial und Feuerwehr-Requisiten für die Feuerwehr der Gemeinde Schwanden (Glarus) wird ein Beitrag von 50%, im Maximum Fr. 1526.50, aus der kantonalen Brandassekuranzkasse zugesichert. — Die Gemeinde Näfels beschloß die Anschaffung von verschiedenen Feuerwehr-Requisiten für ihre Feuerwehr im Betrage von 352 Fr. 50% werden als gesetzlicher Beitrag aus der kantonalen Brandassekuranzkasse ausbezahlt.

Literatur.

Heimatschutz. Nach seinem bewährten Grundsatz „Augen auf!" führt der Heimatschutz seine Freunde gern in charakteristische Orte und Landschaften der Schweiz. Diesmal macht uns die Zeitschrift (Heft 3) in Wort und Bild mit Schloß Altenklingen im Thurgau bekannt. Der malerische, umfangreiche Bau schimmert aus Schlucht und Wald weiß heraus, wie ein Gruß aus verschollenen Zeiten dem Wanderer, der die Ebene durchschreitet oder dem Reisenden, der von der Thurtalbahn aus, zwischen Müllheim und Märstetten, den köstlichen Ausblick auf das Schloß genießt. Mit einer knappen Abhandlung über Geschichte und landschaftliche Bedeutung des Schlosses ist uns der Schreiber der Thurgauer Heimatschutz-Vereinigung, H. Gremminger-Straub ein kundiger und begeisterter Führer. Bilder vom Äußern und vom Innern des Schlosses zeigen augenscheinlich, daß die Familie Zollikofer, die seit 1585 Besitzerin von Altenklingen ist, für die Erhaltung dieses Sitzes Bedeutendes geleistet hat, so daß es da für den Heimatschutz, man möchte sagen glücklicherweise, eigentlich gar nichts zu tun gibt, als zu